Dejan Wüest (links) leitet nun die Geschicke der Armin Stöckli AG, Armin Stöckli bleibt der Firma jedoch erhalten. ZVG

WILLISAU | Am 1. Juli war Pinselübergabe bei der Armin Stöckli AG

Ehemaliger Lehrling übernimmt

Armin Stöckli, Geschäftsführer und Inhaber der Armin Stöckli AG, verkauft seine Firma im Rahmen einer Nachfolgeregelung. Die Malerei wird seit dem 1. Juli von seinem ehemaligen Lernenden Dejan Wüest geführt. Der Name sowie auch Armin Stöckli bleiben der Firma jedoch erhalten.

Mit viel Elan, Kreativität und stetigen Erweiterungen hat Armin Stöckli die Armin Stöckli AG, welche er im Jahre 1983 gegründet hat, zu einem florierenden und bekannten Geschäft aufgebaut. Nun ist es an der Zeit, den Pinsel einem Nachfolger weiterzugeben. «Ich bin froh, habe ich mit Dejan Wüest einen würdigen und kompetenten Nachfolger für die Armin Stöckli AG gefunden», sagt Armin Stöckli. «In den letzten zwei Jahren konnte ich mich persönlich von seinen ausgezeichneten Führungseigenschaften und seinem hervorragenden Geschäftssinn überzeugen.»

Qualität und persönliches Engagement

Die Kernkompetenzen werden auch in Zukunft bei der Baumalerei liegen. Die Arbeiten im Spritzwerk, im Bereich der fugenlosen Boden- und Wandbeläge, im Tapezieren sowie in Beschriftungen und Textildruck werden gefestigt und weiter ausgebaut. In den letzten 33 Jahren legte Armin Stöckli stets viel Wert auf höchste Qualität. Diesem Prinzip wird Dejan Wüest Treue halten. «Im Mittelpunkt steht die Qualität unserer Arbeit», bekräftigt er. Für ihn seien gute Kontakte zu Privat- und Geschäftskunden ebenfalls sehr wichtig. So auch die individuelle Farbberatung und die saubere Ausführung der Arbeiten. «Das Gespür, was ein Kunde wünscht, sowie ihn bei der Beratung zu verstehen, sind Dejans Stärken», fügt Armin Stöckli hinzu. Genau dieses Fingerspitzengefühl brauche es bei der Führung eines Malerbetriebes.

2005 schloss Dejan Wüest die Lehre bei der Armin Stöckli AG mit Bravour ab. Kurze Zeit darauf absolvierte er die Weiterbildung zum Vorarbeiter und startete 2009 die Ausbildung zum Eidg. dipl. Malermeister – wiederum bei der Armin Stöckli AG. «Nach meinem Abschluss zum Malermeister durfte ich in einer bernischen Malerei viele Erfahrungen sammeln und erste Führungsluft schnuppern. Von da an war für mich klar, dass ich gerne selbständig werden möchte». Der Sohn eines Malermeisters war schon als Kind oft auf den Baustellen anzutreffen. «Mir hat die Arbeit immer Spass gemacht».

Gestärkter Rücken

Die Übergabe des Malergeschäfts erfolgte auf den 1. Juli. Dejan Wüest freut sich auf seine neue Herausforderung und bedankt sich bei Armin und Ruth Stöckli für das entgegengebrachte Vertrauen. «Ich freue mich, bleibt Armin der Firma weiterhin treu. So kann ich weiterhin auf seine Unterstützung und seinen weisen Rat zählen. Auch ist es schön zu wissen, dass man ein fachkundiges Team im Rücken hat. Denn dies ist der Grundstein für die weiterhin erfolgreiche Zukunft der Armin Stöckli AG.» **PD**

LUZERN | Das Bildungszentrum Feusi expandiert in die Zentralschweiz

«Erfolgsgeschichten schreiben»

Das Bildungszentrum Feusi mit Hauptsitz in Bern expandiert nach Luzern. Seit dem 1. Juli können Bildungswillige vom reichhaltigen Angebot der Feusi profitieren. Und der Schulstandort hat es in sich.

«Wir sind überzeugt, dass unsere bewährten Lehrgänge auch in Luzern gefragt sein werden», sagt Sandra von May-Granelli, Inhaberin des Bildungszentrums Feusi. Das Unternehmen ist seit über 60 Jahren in Bern und seit über 25 Jahren in Solothurn erfolgreich präsent. Die Marktführerin im Espace Mittelland hält Angebote für praktisch jede Altersgruppe bereit, angefangen bei der Kindertagesstätte, einer zweisprachigen Vorschule für die Kleinsten, über Primar-, Sekundar-, Maturitäts- und Handelsschulen – inklusive Sportschulen – bis zu zahlreichen Lehrgängen der Weiterbildung, der Höheren Fachschule für Wirtschaft HFW sowie der Privaten Hochschule Wirtschaft PHW. Über 150 000 Absolventinnen und Absolventen konnten bislang diplomiert werden. «Bildung ist unsere Leidenschaft», betont Sandra von May-Granelli. «Mit unseren Kunden wollen wir Erfolgsgeschichten schreiben.»

Start im Herbst

«In Luzern wollen wir ab Oktober in einem ersten Schritt Bildungsgänge in den Bereichen Medizin, Administration, Rechnungswesen und Personal durchführen», sagt Lukas Kmoch, Bereichsleiter Berufs- und Weiterbildung am Bildungszentrum Feusi. «Bei entsprechender Nachfrage können wir aber rasch reagieren und mit weiteren Lehrgängen starten.» Als Standortleiter fungiert der in Sursee wohnhafte Michael Widmer. «Ich freue mich auf die Herausforderung und den direkten Kontakt mit der Kundschaft», so Widmer über seine Aufgabe.

Standortleiter des Bildungszentrums Feusi in Luzern ist der neu gewählte Surseer Stadtrat Michael Widmer. ZVG

Der aussergewöhnliche Standort der neuen Schule in Luzern ermöglicht Flexibilität. Das Gebäude am Bahnhofplatz 3 ist nicht nur einfach und bequem erreichbar, es bietet nebst einer hervorragenden Lage nahe Bahnhof und See auch eine motivierende Lernatmosphäre in modernen, hellen Unterrichtsräumen.

Am Bildungszentrum Feusi ist traditionellerweise vieles ein wenig anders. So ist die Bildungsstätte eine Pionierin im Qualitätsmanagement. Um die Qualität im Unterricht zu gewährleisten, wird jede Lehrperson einmal pro Semester durch die Studierenden beurteilt. Im Mittelpunkt stehen die Zufriedenheit und der Ausbildungserfolg der Kunden. «Bei uns werden alle Studierenden in ihrer Entwicklung individuell unterstützt und gefördert. Auch das ist eines unserer Markenzeichen», sagt Michael Widmer. Die Erfolgsgeschichten der bisherigen Absolventen geben ihm Recht. **PD**

MAUENSEE | IKEA Rothenburg bot Unterstützung bei der Neugestaltung von vier Zimmern im «Herbschtzytlos»

240 Arbeitsstunden eingesetzt

Das Haus Herbschtzytlos der Aktion Demenz hat einen neuen Anstrich bekommen. Die Stiftung, die an ihrem Standort in Mauensee maximal elf Menschen mit Demenz betreute Aufenthalte anbietet, hat vier Zimmer umgebaut, gestrichen und komplett neu eingerichtet. Tatkräftige Unterstützung lieferte das Team von IKEA Rothenburg, das beim Umbau mit 17 Mitarbeitenden mithalf.

Im Mai wurden vier der insgesamt zehn Zimmer des Hauses Herbschtzytlos renoviert und neu eingerichtet, im nächsten Jahr werden die restlichen sechs Zimmer neu gestaltet. Durch die Umgestaltung unterscheiden sich die einzelnen Zimmer stärker voneinander und haben sowohl farblich als auch stilistisch einen eigenen Charakter.

Diese Umgestaltung sei für die Menschen mit Demenz eine äusserst wertvolle Orientierungshilfe, meint Carol Sarbach, Gründerin und Geschäftsleiterin der Stiftung Aktion Demenz: «Wir hätten nicht gedacht, dass neue Zimmer einen so starken Einfluss auf das Wohlbefinden unserer Bewohner haben. Die markanten Charakteristika in den einzelnen Zimmern helfen den Menschen mit Demenz, diese voneinander zu unterscheiden. Wir stellen zudem fest, dass sich die Bewohner öfter in die Zimmer zurückziehen und diese nicht nur zum Schlafen nutzen. Einer unserer Bewohner und seine Ehefrau meinten sogar, dass sie in ihrem ganzen Leben noch nie ein so schönes Zimmer gehabt hätten.»

So sieht eines der neu eingerichteten Zimmer heute aus. ZVG

Die Mitarbeitenden der IKEA Rothenburg haben die Aktion Demenz dabei unterstützt, die Lebensqualität der Bewohner des Hauses Herbschtzytlos gemäss dem Firmenmotto «den vielen Menschen einen besseren Alltag zu schaffen» zu verbessern. Insgesamt waren 17 Mitarbeitende aus unterschiedlichen Einheiten während rund 240 Arbeitsstunden beteiligt, indem sie bei der Gestaltung und der Umsetzung mitgeholfen haben. Zudem haben Kunden von IKEA durch ihre finanziellen Spenden die jeweiligen Möbel gesponsert – und selbstverständlich wurden sie von IKEA-Mitarbeitenden zusammengebaut.

Entsprechend war der Umbau nicht nur für das Haus Herbschtzytlos ein Gewinn, sondern auch für die IKEA-Mitarbeitenden eine wertvolle Erfahrung. Dazu Christian Bahn, der vonseiten IKEA das Projekt geleitet hat: «Für uns war es eine sehr bereichernde Erfahrung, gemeinsam mit der Aktion Demenz dieses Projekt umzusetzen. Die Zusammenarbeit war sehr spannend und die Arbeit in diesem generationenübergreifenden Projekt eine willkommene Abwechslung zur alltäglichen Beschäftigung im Einrichtungshaus. Zunächst stellten wir fest, dass die grossen Veränderungen auf Skepsis stiessen. Diese war jedoch schnell verflogen, sobald die Zimmer Form annahmen, und es war schön zu sehen, wie sehr die Menschen mit Demenz die neuen Räume schätzen. Wir freuen uns bereits darauf, die nächsten sechs Zimmer in Angriff zu nehmen.» **PD**

Das Leleli-Team mit (v.l.) Esther Sigrist, Laura Nawara und Jolanda Fischer.

TRIENGEN | Beim Leleli-Sommerfest erschienen die Kunden zahlreich

Reichlich Betrieb im Stoffladen

In Laura Nawaras Stoffladen Leleli in Triengen war am letzten Samstag viel los. Sie hatte zum Sommerfest eingeladen, und auch der Regen konnte die Freude nicht trüben. Die Kundinnen und Kunden waren zahlreich erschienen, konnten von Aktionen und Stoffen zu ausserordentlich günstigen Preisen profitieren und sich während des Einkaufs mit Snacks verpflegen. Zudem bekamen die Kunden gleich bei der Ankunft die Möglichkeit, an einem Glücksrad zu drehen, und somit die Chance, kleine Sofortpreise oder Rabattgutscheine zu gewinnen.

«Wir machen immer wieder gerne etwas für die Kunden», sagte Laura Nawara zum Anlass und spielte damit auch auf vergangene Events im Leleli an. Zudem wollten sie und ihr Team den Sommeranfang feiern und die Gelegenheit nutzen, um auf die Sommeröffnungszeiten hinzuweisen. Bis Ende August hat Leleli nämlich nur am Montag- und Samstagmorgen geöffnet. **ANDREA KAUFMANN**

Beim Eingang konnten die Kunden am Glücksrad Preise gewinnen. FOTOS: KAA